

## Jacob Fließ



Jacob Fließ, geb.1997, lebt in Hamburg; 2014 Abitur am Walddörfer Gymnasium, studiert derzeit an der HFBK Darstellende Kunst mit Vertiefung Film. Er hat 2010 am KreSch-Kurs – Kreatives Schreiben - des Hamburger LI, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, teilgenommen und seitdem etliche Preise für junge AutorInnen abgeräumt. Sein Text "Es war mein Gesicht", für das JA Projekt 2011 verfasst - Jung & Alt lesen ihre Texte im *Haus im Park* – wurde 2012 verfilmt. Mit der Geschichte „Der Mann in Grau“, die im Rahmen des KreSch-Kurses entstanden ist, war Jakob 2010 jüngster Preisträger des Bundeswettbewerbs „Treffen junger Autoren“. Die preisgekrönte Geschichte wurde in der Anthologie „Jetzt hier. Und wieder“ anlässlich des „25. Treffens junger Autoren 2010“ im Rahmen der Berliner Festspiele veröffentlicht.

### DER MANN IN GRAU

„Hallo, hatten Sie einen schönen Tag?“

„Kennen wir uns?“

„Nein....“

„Und wieso fragen Sie dann?“

„Sie haben doch auch gerade gefragt!“

„Sie hätten nicht antworten müssen...“

**Keiner würdigte den anderen mehr eines Blickes.**

**Sie hatten genug von einander.**

**Nach einiger Zeit kam der Bus und der Fremde stieg ein.**

**Ein anderer Mann stieg aus dem Bus und setzte sich auf die Bank.**

„Und wohin fahren Sie?“

„Zur Bakerstreet, um dort meinen kleinen Sohn zu besuchen. Er hat Geburtstag, er wird 13. Und wohin wollen Sie?“

„Wer weiß das schon?“

**Wieder saßen zwei Männer dort**

und redeten kein einziges Wort mehr miteinander.  
Wer war der Mann mit dem grauen Anzug,  
der an der Bushaltestelle saß  
und Leute ansprach  
und sie dann wieder abwies?

War er ein Obdachloser?  
War er ein Arbeitsloser?  
War er ein Musiker?

Nach einiger Zeit kam der Bus und der Fremde stieg ein.  
Ein anderer Mann stieg aus dem Bus  
und setzte sich auf die Bank.

„Hallo...“  
„Nein! Ich kenne Sie, sagen Sie lieber nichts.“  
„Was ist denn los ? Ich will doch nur nach Ihrem Befinden  
fragen.“  
„Nein ... , die Nummer kenn ich schon!“

Nach einiger Zeit kam der Bus und der Mann stieg ein.  
Eine alte Frau stieg aus dem Bus  
und setzte sich auf die Bank.

„Guten Tag mein Herr.“  
„Guten Tag.“  
„Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen,  
oder liegt es an dem grauen Anzug,  
der Sie so traurig wirken lässt?“  
„Ich denke beides.“  
„Was gibt es denn noch außer dem Anzug?“  
„Das will sowieso keiner wissen!“  
„Wieso sagen Sie so etwas?“  
„Es sind doch alle Leute gleich.  
Keiner der neben mir sitzt, fragt wie es mir geht.“  
„Aber sehen Sie? Jetzt sitze ich neben Ihnen  
und ich bin anders als die anderen - denke ich.  
Mir können Sie alles erzählen.“  
„Naja. Wissen Sie,  
mir ist schon so viel Schlechtes widerfahren  
und es haben mich so viele Leute verletzt,  
da weiß man gar nicht mehr, wie es ist, fröhlich zu sein.“

Wissen Sie, mein Leben ist so wie die Bushaltestelle hier.  
Es halten täglich hunderte von Bussen. Doch nie ist es der  
Richtige für mich.

**Ich habe schon so viel erlebt, soviel ausprobiert und bin**

**jedes Mal an einem anderen Ort angekommen. Irgendwo,  
wo ich nicht hin will.**

**Und so ist das immer in meinem Leben.“**

**„Verstehe. Ich denke, da kann ich Ihnen tatsächlich nicht  
weiterhelfen...“**

**Der Bus kam. Die alte Frau richtete sich auf.**

**Kurz vorher drehte sie sich noch einmal um.**

**„Einen Rat kann ich ihnen aber geben:**

**Versuchen sie mal eine andere Farbe!\***

**Nach diesen Worten stieg sie in den Bus.**

**Am nächsten Morgen saß an derselben Bushaltestelle ein  
Mann in einem blauen Anzug.**

**Ein Bus kam und eine junge Frau stieg aus.**

**Sie setzte sich neben den Mann in Blau und guckte ihn an.**

**„Der Anzug steht Ihnen.“**

**„Sie sehen auch gut aus.“**

**Nach einiger Zeit kam der Bus**

**und die Frau stieg wieder ein.**

**Er war traurig, dass sie so wenig geredet hatten.**

**Er hatte sie schön gefunden.**

**Niedergeschlagen blickte er auf den Boden.**

**Dort lag ein kleiner Papierfetzten mit Zahlen darauf.**

**Der Mann in Blau hob ihn auf und sah sofort,  
was dort geschrieben war.**

**Über den Zahlen stand:**

**»FÜR DEN MANN IN BLAU.“**